



Meine Schulzeit:

StayFriends™



Donnerstag, 08.10.2009

Suche - Sitemap

Willkommen!

Alle Sportzeiten

Vereinsbeitritt

Abteilungen/Gruppen

Bogenschützen

Handball

Leichtathletik/LG

· Aktuelles

· Termine 2009

· Leichtathletikforum

· Kampfrichter

· Gruppen, Zeiten

· Ehreneck 2008

· Vereinsrekorde

· Bestenliste 2008

· Stadionrekorde

· Apollinarisstadion

· Kreisrekorde

· Veranstaltungen

· Kreismeisterschaften

· Bezirksmeisterschaften

· offene Sportfeste

· Westdeutsche M.

· Deutsche Meistersch.

· Ausschreibung

· Anmeldung

· Ergebnisse/Listen

· Strecke

· Unterstützung

· Ahrkreisstaffel

· Ahrtal-Lauf

· Download Leichtathletik

· Linkliste Leichtathletik

· Bilder

· Leichtathletikgeschichte

Lauftreff Ahrweiler

Reha-Sportgruppe

Ski- und Sportwandern

Sportschützen

Tennis

Tischtennis/SG

Triathlon

Turnen

Rhönradturnen

Tricken

Volleyball

TuS- Jugend

Veranstaltungs-

kalender

Geschäftsstelle

Vorstand

unsere Partner

Fit & Fun

way of music

Chronik

WOPO'S - Shop

WOPO'S -Textil- Shop

Impressum

Gästebuch



Anzeige

Meldeliste/Ergebnisliste

Erste Berichte !

Ergebnisse-Ergebnisse-Ergebnisse-Ergebnisse-Ergebnisse

Bei der Mannschaftswertung gibt es beim DLV leider unterschiedliche Auslegungen. Die Entscheidung, ob nach Ausschreibung oder anders ausgewertet wird, trifft der DLV. Daher können wir als Veranstalter z.Zt. keine Mannschaftswertung veröffentlichen.

Bericht 100 km-DM 2009

Von Dietmar Knies

„Lieber Platz drei in einer Zeit von 6:59 h als ein Sieg in einer Zeit um 7:10 h!“ Worte, die der Marpinger Jörg Hooß (LTF Marpingen) im Jahre 2007 von sich gab, als er bei der DM in Kienbaum hinter dem überragenden Michael Sommer (EK Schwaikheim) Vizemeister wurde. Nun hat den sympathischen Saarländer die Realität eingeholt: in einer Zeit von 7:21:44 h hat Jörg Hooß seinen ersten deutschen Meistertitel über die 100-km-Distanz errungen und sich trotzdem riesig darüber gefreut. Und eine gute halbe Stunde später wurde dann das Glück des Saarländers perfekt, als Ehefrau Tanja in 7:55:37 h ihren nunmehr sechsten Meistertitel errang.

Punkt 6.30 Uhr und damit noch in der Dunkelheit gab DLV-Repräsentantin Rita Girschikofsky den Startschuss für die rund 160 Meisterschaftsteilnehmer. Der Veranstalter hatte in Zusammenarbeit mit dem THW für eine gute Beleuchtung auf der 5-km-Runde entlang der Ahr gesorgt. Unterdessen wurde unter den Insidern diskutiert, ob Michael Sommer seinen achten Titel erringt oder André Collet (Aachen) erstmals auf dem obersten Treppchen stehen wird. Jörg Hooß wurden maximal Außenseiterchancen eingeräumt.

Doch gerade Jörg war es, der vom ersten Meter an die Spitze übernahm und diese bis zum Ziel nicht wieder abgab. Einzig in der zweiten Runde hatten Sommer und Collet zum Spitzenreiter aufgeschlossen und ihn für wenige einhundert Meter begleitet. „Dabei war ich mit 4:20 min. für den ersten Kilometer gar nicht mal zu schnell, sondern genau in meinem Plan“, erinnerte sich Jörg Hooß am Ende des Laufes, und er hatte auch den Mut, weiter auf Tempo zu drücken. Selbst auf die Gefahr hin, allein gegen die teils stürmischen Windböen ankämpfen musste.

Hinter ihm gab es aber lange Zeit interessante Positionskämpfe: Gerhard Läßle (Hildrizhausen), Salvatore Di Dio (Düsseldorf), Karlheinz Wild (Rangsdorf), Wolfgang Schwerk (Sri Chinmoy Team), Dietmar Veith (Dettingen), Christian Grundner (Geiselhof) und Marian-Jan Olejnik (Esslingen) wechselten sich mit bereits erwähnten André Collet und Michael Sommer auf den Rängen zwei bis neun ständig ab. Als erster musste sich dann Karlheinz Wild („Ich war eigentlich schon nach 20 Kilometern platt.“) vom

Wettkampf verabschieden, nach ihm ereilten nacheinander Ultralauf-Neuling Salvatore Di Dio (muskuläre Probleme) und André Collet (starke Schmerzen an der Achillessehne), Wolfgang Schwerk („Ich hatte keine Motivation mehr.“) und schließlich auch Christian Grundner (Kreislaufprobleme kurz vor dem Ziel) das gleiche Schicksal. Doch selbst ein so erfahrener und erfolgreicher Läufer wie Michael Sommer winkte bei Kilometer 60 resigniert ab.

So fügte es sich, dass plötzlich Gerhard Läßle auf Kurs zu Silber war und Michael Sommer durch das Ausscheiden oben genannter Konkurrenten plötzlich wieder auf einem nicht mehr erwarteten Medaillenrang lag. Offensichtlich weckte dies noch einmal den Kampfgeist des Schwaikheimers, denn mit einer relativ flotten Schlussrunde konnte er mit einer Endzeit von 7:36:43 h tatsächlich Gerhard Läßle (7:37:35 h) noch vom sicher geglaubten zweiten Platz verdrängen. Für den Mann aus Hildrizhausen war dies erst der dritte Hunderter, „von dem ich mich von der Zeit her mehr versprochen hatte.“ Mit einer Medaille hatte er indes nicht unbedingt gerechnet, doch dafür ging zumindest sein Wunsch nach einem Sieg in der Klasse M50 in Erfüllung. Eine mutige Zielsetzung übrigens, wenn man weiß, dass auch DLV-Nationalteammitglied Karlheinz Wild in dieser Altersklasse an Start gegangen ist. Auf den Rängen vier und fünf folgten in gebührenden Abständen mit Rainer König und dem aktuellen 24-h-Vizeweltmeister Ralf Weis zwei

Läufer von der SG Neukirchen-Hülchrath, während der Schwaikheimer Andreas Maisch auf Platz sechs einkam. Bei den Frauen war es schwer, eine Prognose zu wagen: verteidigt Branka Hajek (Kornwestheim) ihren Titel oder setzt sich Tanja Hooß zum wiederholten Male die Meisterkrone auf? Entsprechend interessant war der Rennenverlauf, in dem sich beide Läuferinnen kaum etwas schenken – ständiger Wechsel in der Führung, bei der keine der beiden mehr als 100 m Vorsprung herauslaufen konnte, und auch viele Kilometer, bei denen beide gemeinsam an der Spitze lagen. So

passierte man auch nahezu gleichauf Kilometer 50 in 3:55:00 h (Hooß) bzw. 3:55:15 h (Hajek), doch eine Vorentscheidung war dies noch lange nicht. Erst bei km 75 hatte Tanja eine gute Minute Vorsprung, den sie bis ins Ziel noch leicht ausbauen konnte. Aber wen man sie sah, hatte man eigentlich nie den Eindruck, dass da noch etwas schief gehen könnte.

„An mir sollte es nun auch nicht liegen, dass der lang ersehnte Familienerfolg endlich einmal wahr werden würde“, gab sie als Motivation für ihre letzten Runden zu Protokoll. Denn schon 2004 war man bei der DM in Kienbaum einmal dicht dran, doch dann holte Jörg „nur“ Silber – hinter Michael Sommer. So lief Tanja schließlich unter großem Jubel in 7:55:37 h ins Ziel. Branka Hajek folgte in neuer persönlicher Bestzeit von 7:57:17 h auf dem Ehrenplatz.

Interessant verlief aber auch der Kampf um Rang drei, den man im Vorfeld am ehesten Barbara Mallmann (Ahlen) oder Simone Stöppler (Hanau-Rodenbach) zugetraut hatte. Doch Barbara ging sehr vorsichtig an, und so lag lange Zeit Antje Krause (Marpingen) auf dieser Position. Als Antje aber mit Magenproblemen ausscheiden musste, lag plötzlich Debütantin Pamela Veith (Dettingen) an dritter Stelle. Zu diesem Zeitpunkt musste auch Simone Stöppler (grippaler Infekt) die Segel streichen. Bei km 80 hatte sich Barbara aber schon auf Rang vier vorgearbeitet, und ihr fehlten nur noch wenige Sekunden, um auf Pamela Veith aufzuschließen. Eine weitere Runde später war aber es soweit – Barbara Mallmann lag an dritter Stelle. Diese Position verteidigte die Ahrlerin bis zum Ziel und fügte ihren zwei Bronzemedallien eine dritte hinzu.



Foto: Dietmar Knies



Pamela Veith als Vierte, die unauffällig laufende Heike Angel (Warndt) auf Platz fünf und Debütantin Antje Müller (Eula) als Sechste folgten auf den weiteren Rängen.
 Auf Rang 44 lief in 9:52:44 ein gewisser Jörg Rosenbaum aus Essen ins Ziel. Das wäre nicht unbedingt erwähnenswert, wenn man nicht wüsste, dass Jörg gehörlos ist und damit den alten Gehörlosen-Weltrekord um rund eine Minute verbesserte.
 Franz Feller vom LTF Marpingen beendete nach einigen Irritationen um seine letzte Runde den Wettbewerb in 11:28:38 h und kann sich weiter zu recht rühmen, als einziger Aktiver alle bisherigen Meisterschaftsläufe beendet zu haben.
 Wenn man ein erstes Fazit ziehen kann, dann sieht dieses so aus: bei einer gut organisierten Veranstaltung durch den TuS Ahrweiler 1898 halten die Leistungen bei den Frauen einen Vergleich zu den Vorjahren durchaus stand. Zwei Läuferinnen mit Zeiten unter der Acht-Stunden-Marke hatte man im Jahre 2001 zum letzten Mal. Und Branka Hajek, die sich um rund zehn Minuten steigerte, dürfte noch längst nicht am Ende ihrer Entwicklung stehen. Aber auch Tanja Hooß knüpfte mit ihrer Leistung nahtlos an alte Zeiten an.
 Etwas kritischer muss man jedoch die Leistungen bei den Männern sehen. Denn noch nie in der nunmehr 23-jährigen Geschichte Deutscher Meisterschaften ging der Sieg mit einer Zeit jenseits der sieben Stunden weg! Doch bekanntlich geht jede Serie einmal zu Ende, und in der Regel folgt jedem Tief alsbald mal wieder ein Hoch. Nur ist davon bei den Männern derzeit kaum etwas zu erkennen.



Lotto



VFUM



Apollinaris



EUBOS



Nürburgring



Ultra Sports



Druckversion